



Mitglied im



Fördermitglied



Unterzeichner



---

Eingetragen beim AG Darmstadt VR 83164 - Als gemeinnützig anerkannt vom FA Bensheim St-Nr: 05 250 58851 - IV/201

---

Anerkannt für den Empfang von Geldauflagen bei allen Oberlandesgerichten



# Jahresbericht 2012

[www.verkehrssicherheitsarbeit.de](http://www.verkehrssicherheitsarbeit.de)

---

---

**Orte in denen wir 2012 unser Unfall – Denk – Mal gezeigt haben und/oder Verkehrssicherheitsaktionen durchgeführt haben (in alphabetischer Reihenfolge):**



**Bensheim**

**Biblis**

**Brohltal**

**Bürstadt**

**Darmstadt**

**Frankfurt**



**Gau – Algesheim**



**Heimersheim**

**Heppenheim**

**Karlsruhe**

**Kronau**



**Mainz**

**Mannheim**

**Nordheim**

**Simmern**



**Stutensee**

**Waldlaubersheim**

**Wiesbaden**

**Worms**



---

Liebe Mitglieder des V-V-V e.V.,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Vor nunmehr knapp einem Jahr hatten wir die Idee, den Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen zu gründen und wir hätten alle nicht gedacht, daß aus unserer Idee schon im ersten Jahr solch eine erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit erwachsen würde. In Fakten gesprochen: Wir haben in den ersten neun Monaten unseres Bestehens drei große Verkehrssicherheitsaktionen veranstaltet, über die Presse, Rundfunk und Fernsehen rege berichtet haben.



Bei unserer Eröffnungsveranstaltung in Juni haben wir unseren Verein der Öffentlichkeit vorgestellt und unsere Möglichkeiten in der Verkehrssicherheitsarbeit aktiv tätig zu werden gezeigt. Bei unserer Aktion „Alkohol-Fahr-Versuch“ für Strafrichter und Staatsanwälte im Oktober haben wir den Teilnehmern die Auswirkungen von Alkohol am Steuer drastisch und plastisch vor Augen geführt. Und bei unserer Aktion „Disco-Unfall“ im Dezember haben wir mit unserem Unfall-Denkmal den jungen Autofahrern gezeigt, wie ein fröhlicher Abend durch Unachtsamkeit und Selbstüberschätzung enden kann.

Die Zeitungen berichteten 2012 viermal über unsere Arbeit, unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff gab drei Interviews für Radio-Sender und die Hessenschau berichtete im Dezember über unsere Disco-Aktion.

Wir haben unseren Verein mittlerweile bei 20 von 24 Oberlandesgerichten für den Empfang von Geldauflagen registriert lassen, somit dürfen wir in 14 von 16 Bundesländern um Bußgeldzuweisungen werben. Das Finanzamt Bensheim hat unsere Gemeinnützigkeit vorläufig anerkannt und unser Verein ist beim Amtsgericht Darmstadt als e.V. registriert. Und ganz besonders stolz sind wir, in Deutschland der 100. Unterzeichner der Europäischen Charta für die Straßenverkehrssicherheit der EU-Kommission zu sein. Neben unserer Mitgliedschaft im ADAC sind wir seit Oktober 2012 auch Fördermitglied der Deutschen Verkehrswacht e.V.

Alles in allem haben wir 2012 unheimlich viel erreicht und ich freue mich, Ihnen hiermit unseren ersten Tätigkeitsbericht vorlegen zu dürfen. Bitte unterstützen Sie uns auch im kommenden Jahr, sei es durch Mithilfe bei unseren Aktionen, durch Sach- oder Geldspenden oder durch sonstige Unterstützung unserer rein ehrenamtlichen Arbeit.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Spindler".

Phillip Spindler

Vorstandsvorsitzender V-V-V e.V.

---

## **Januar / Februar**

Unser erster Vorsitzender, Phillip Spindler hatte die Idee, den Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen e.V. zu gründen. Er hatte viele von uns in der Verkehrssicherheitsarbeit kennengelernt und wollte unsere Erfahrungen und unseren Einsatz in einem neuen Verein bündeln.

Wir haben uns daraufhin zusammengesetzt und eine Vereinssatzung erstellt, die wir dann sowohl beim Finanzamt als auch beim Amtsgericht zur Prüfung vorlegten um später dann auch problemlos als gemeinnütziger Verein anerkannt zu werden. Nach einigen Nachbesserungen konnten wir dann unsere Satzung problemlos bei der Gründungsversammlung am 1. März 2012 beschließen.

## **März**

Am 1. März war es dann soweit: Der Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen e.V. wurde offiziell gegründet. Wir beschlossen unsere Satzung, der Vorstand wurde gewählt und die Aufgaben für dieses Jahr verteilt. Wir sicherten uns die Internet-Adressen [www.verkehrssicherheitsarbeit.de](http://www.verkehrssicherheitsarbeit.de) und [www.vvv-ev.org](http://www.vvv-ev.org). Unser Schriftführer, Holger Ritschdorff kümmerte sich um die Eintragung unseres Vereins beim Amtsgericht Darmstadt (VR 83164 vom 03.05.2012) und um die Anerkennung als gemeinnütziger Verein beim Finanzamt Bensheim (StNr: 05 250 58851 - IV/201 vom 05.04.2012). Wir konnten auch die Aufnahme in die Liste der gemeinnützigen Vereine, die für die Zuweisung von Bußgeldern beim OLG Frankfurt geführt wird, erreichen (Listenummer 11323/OLG FFM).

## **April**

Wir richteten unsere Geschäftsstelle bei unserem Schriftführer ein, eröffneten ein Konto für den Verein bei der Volksbank Darmstadt • Kreis Bergstraße (Kto: 55 75 11 02 • BLZ: 508 900 00) und erstellten erste Drucksachen mit dem Logo unseres Vereins, das von unserem Schriftführer entworfen wurde. Unsere Internetseite wurde mit Inhalten gefüllt, unsere Satzung online gestellt und Formulare und Bilder digitalisiert. Wir entwickelten das Konzept zu unserem "Rollstuhl-Test" und bekamen den ersten Rollstuhl gespendet, der als Unfalldenkmal weiß lackiert werden soll und mit der entsprechenden Beschriftung auf Deutschlandreise gehen soll und an wechselnden Orten ausgestellt werden soll. Weitere Unfalldenkmäler sollen noch in diesem Jahr gebaut werden.

## **Mai**

Wir haben die Europäische Charta für Verkehrssicherheit der EU-Kommission unterzeichnet und uns damit verpflichtet, zu dem Ziel, die Verkehrstoten in der EU zu reduzieren, beizutragen. Wir sind dem ADAC und der Deutschen Verkehrswacht e.V. beigetreten und unterstützen deren Ziele mit unserer Arbeit. Des weiteren haben wir in diesem Monat vor allem um Spenden geworben, unser Geschäftsstellenleiter sammelte bei Unternehmen Büromaterialien und andere Sachspenden für unsere Geschäftsstelle, die nun gut ausgestattet ihren Betrieb aufnehmen kann. Auch haben wir weitere Entwürfe für Richtermappen erstellt um hier verstärkt um Bußgelder werben zu können.

## Juni

Im Juni haben wir mit einer großen Verkehrssicherheitsaktion auf dem Flugplatz in Mainz Finthen am 23.06.2012 unseren Verein der Öffentlichkeit vorgestellt. An verschiedenen Stationen hatten die Besucher die Möglichkeit, sich zu informieren und selbst auszuprobieren. So zum Beispiel an der Station "Überschlag-Simulator" oder auf unserem "Parcours für angepasstes Tempo". Auch unsere Vorführungen, zum Beispiel die Vergleichsbremungen aus 30 und 50 km/h auf der Gleitfläche sind interessiert aufgenommen worden. Zum Schluß zeigte unser stv. Vorsitzender Oliver Herrmann noch das Überfahren von verlorenen Gegenständen und wie man danach noch zu einem sicheren Haltepunkt weiterfahren kann. Alles in allem eine gelungene Vorstellung und ein interessanter Tag !



Station: Überschlagsimulator



Station: Rollstuhl-Test



Vergleichsbremung 30/50km/h



Überfahren verlorener Gegenstände



---

## Juli & August

In der Ferienzeit ließen auch wir es etwas ruhiger angehen, unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff war mit seiner Familie und dem Caravan in Italien und Frankreich unterwegs und gab auf verschiedenen Campingplätzen interessierten Campern Fahrtips für's Gespannfahren. Im nächsten Jahr wollen wir bei Interesse auch ein Fahrtraining für Wohnwagen und Wohnmobile vor der Urlaubszeit anbieten.



Am 11. August 2012 trafen wir uns in der Käsmühle in Offenbach zu einer Vorstandssitzung um die weiteren Aktionen für dieses Jahr zu besprechen

## September

Den September haben wir mit dem Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Biblis–Nordheim am 1.& 2. September begonnen, für den wir unser Unfall – Denk – Mal zur Verfügung gestellt haben und am Sonntag auch für Fragen der Besucher zur Verfügung standen. Wir erzielten große Resonanz, siehe Zeitungsbericht (1) im Anhang.

Anschließend haben wir unser Unfall – Denk – Mal für den Verkehrserziehungstag an der Realschule Plus in Gau – Algesheim zur Verfügung gestellt, unser Mitglied Thomas Wartusch hielt hier im Rahmen der Weiterbildung der Verkehrserzieher ein vielbeachtetes Referat zur Verkehrssicherheitsarbeit. Wir haben an diesem Termin auch unser Projekt „Rollstuhl-Test“ vorgestellt und ausgewählte Schüler-Gruppen einen Probelauf machen lassen.

Ende September berichtete noch der Bergsträßer Anzeiger über unser Unfall – Denk – Mal, das wir in Bensheim in der Nachbarschaft eines neu eingerichteten und in der Bevölkerung sehr umstrittenen Mini-Kreisels ausgestellt hatten. Nach unserer Stellungnahme zur Ausführung und zu Mängeln aus unserer Sicht besserte die Stadt Bensheim mit den gewünschten Reflektoren nach. Siehe auch Zeitungsbericht (2) im Anhang.

---

## Oktober

Im Oktober war unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff sehr viel mit unserem Unfall-Denk-Mal unterwegs, so zum Beispiel am 18.10.12 auf der Burg Olbrück im Brohltal. Dort waren wir zu einer Fortbildungsveranstaltung für Verkehrserzieher an Rheinland-Pfälzischen Schulen eingeladen. Unser Mitglied Thomas Wartusch hielt ein Referat zur Verkehrssicherheitsarbeit und unser stv. Vorsitzender stellte in einer Präsentation unseren Verein und die Materialien, die wir den Schulen für ihre Verkehrssicherheitsarbeit zur Verfügung stellen können, vor. An unserem Unfall – Denk – Mal zeigten wir den Lehrern plastisch die Folgen von Unachtsamkeit und Selbstüberschätzung im Straßenverkehr



Das gleiche Thema, nur für eine komplett andere Zielgruppe war am nächsten Abend, dem 19.10.12 in Stutensee angesagt. Auf Einladung der Polizei durch Herrn KOK Rick Lowag präsentierten wir unser Unfall – Denk – Mal bei einem Treffen von ca. 400 Tuning-Freunden auf einem abgesperrten Einkaufsmarkt-Parkplatz Freitags Abends von 21:00 bis 00:30 Uhr. Unser stv. Vorsitzender wurde hier von seiner Frau und unserem Mitglied Christoph Taistra unterstützt, wir führten an diesem Abend sehr viele interessante Gespräche und Diskussionen mit einer sehr interessierten und aufmerksamen Zielgruppe.



---

## Fortsetzung Oktober

Der Rest des Oktobers ging für die Vorbereitungen unserer großen Aktion „Alkohol-Fahr-Versuch“ für Strafrichter und Staatsanwälte am 27.&28.10.2012 in Mainz drauf. An den beiden Tagen haben unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff und unser Mitglied Veronica Stoll zusammen mit Herrn Dr. Sippel vom Bund gegen Alkohol und Drogen am Steuer (BADs) den Teilnehmern die Auswirkungen von alkoholisiertem Fahren drastisch vor Augen geführt. Nach einer Runde auf Zeit auf unserem Parcours und diversen Geschicklichkeitsaufgaben durften die Teilnehmer bei Gegrilltem und Salaten den von ihnen angestrebten Promille-Wert erreichen. Nach Wiederholung der Geschicklichkeitsaufgaben und der Promille-Messung durch Herrn Dr. Sippel ging es dann mit unserem Fahr- schulwagen mit Doppelpedalen nochmals auf den Parcours. Hier erlebten einige Teilnehmer ihr alkoholbedingtes Versagen sehr deutlich. Alles in allem war es ein sehr lehrreicher Tag für die Teilnehmer dieses Versuchs.



Ende Oktober, am 30.10.2012, bat uns Hit-Radio FFH noch um ein Interview zu unserem Unfall - Denk – Mal. Unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff traf sich mit dem Südhessen-Reporter Benjamin May mit dem Unfall – Denk – Mal auf dem Darmstädter Marktplatz und stand Rede und Antwort zu unseren Aktionen. Befragt wurden auch die vielen neugierigen Zuschauer, die wie meistens, wenn das Unfall – Denk – Mal irgendwo steht, herbeiströmten um es anzuschauen.



## November

Der November war nach den vielen Aktionen im Oktober etwas ruhiger, wir haben unser Unfall - Denk – Mal an wechselnden Orten ausgestellt, so auch in Bürstadt, wo die Bürstädter Zeitung in Ihrer Samstags – Ausgabe berichtete. Siehe Zeitungsbericht (3) im Anhang.

Wir haben ein sehr interessantes Projekt mit dem Ordnungsamt der Stadt Bürstadt angestoßen, das wir im Januar des kommenden Jahres ausführen möchten. In einer Art Forschungsarbeit wollen wir herausfinden, ob sich unser Unfall – Denk – Mal als „Tempobremse“ eignet. Wir werden hierzu mit dem Ordnungsamt zusammen die Geschwindigkeit eine Stunde lang messen und dann unser Unfall – Denk – Mal plazieren. Danach werden wir wiederum die Geschwindigkeit eine Stunde lang messen um danach die beiden Ergebnisse miteinander zu vergleichen.

Der Rest des Monats November ging für die Vorbereitungen unserer „Disco – Aktion“ drauf, wir haben mit verschiedenen Organisationen Kontakt aufgenommen und eine Beteiligung an unserer Aktion angeboten, leider hat nur die Freiwillige Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt Interesse gezeigt und uns tatkräftig unterstützt. Hierfür noch mal ein ganz herzliches Dankeschön !

Am 30. November 2012 stand unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff den Redakteuren von Radio Energy Rede und Antwort, der „Haus-Sender“ des Musik-Park A5 in Darmstadt kündigte unsere Disco – Unfall – Aktion mehrmals in seinem Programm an, auch Hit Radio FFH nutzte vorhandenes Interview-Material, um unsere Veranstaltung nochmals anzukündigen.

**Hit Radio FFH**  
HOME ON AIR MUSIK AKTIONEN & EVENTS NEWS & SERVICE BILDER & VIDEOS FFH-WELT  
FFH-Nachrichten | Sport | Wetter | Verkehr | Was ist los in Hessen | 100 Dinge | Flugdaten | Horoskop | Kino

### DAS UNFALL-DENKMAL

31.10.2012

Schreckliche Autounfälle mit Toten! Die Statistik sagt: Erstmals nehmen tödliche Crashes wieder zu. Im letzten Jahr sind auf Deutschlands Straßen 4000 Menschen gestorben.

Der Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen mit Sitz im südhessischen Babilöb will dagegen etwas tun – und fährt mit dem sogenannten Unfall-Denkmal durchs Land: Ein Unfallwagen, hinten auf einem Anhänger drauf. Das völlig zerstörte Wrack hat sich bei einem Unfall um einen Baum gewickelt, der Fahrer ist dabei getötet worden.

Das Unfall-Denkmal ist in Hessen unterwegs, steht mal hier, mal da auf Plätzen und am Straßenrand um den Menschen sehr plastisch und drastisch vor Augen zu führen, was bei einem Aufprall mit hoher Geschwindigkeit passiert – jenseits der 100 hilft kein Gurt und kein Airbag mehr.

Mehr Info und Kontakt auf [www.verkehrssicherheitsarbeit.de](http://www.verkehrssicherheitsarbeit.de).

Twittern: 10 Gefällt mir: 2

**Unfall-Denkmal**  
Das Unfall Denkmal auf dem Darmstädter Marktplatz: Eindrucksvoll und erschreckend.

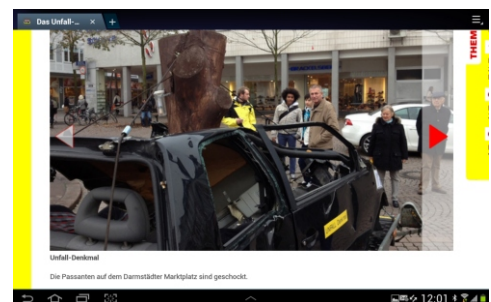
**VERWANDTE THEMEN**

- Internet Mythen
- Thrill the world - der Rekordversuch
- Fingerfertig und frisch gefilmt - Windows 8 kommt
- Urlaub online buchen: Qualität sehr unterschiedlich
- Gläserner (Online-)Bürger?

**THEMEN-TICKER**

- 10:35 UHR**  
Das Unfall-Denkmal: ein völlig zerstörter Kleinwagen als Warnung in Hessen unterwegs
- 10:12 UHR**  
Kampfernen-Prozess wird vom Ausschuss der Öffentlichkeit geführt
- 09:40 UHR**  
Dicke Pfarrer: Abpecken für den guten Zweck
- 09:25 UHR**  
Erneut Flugunfälle wegen Wirbelsturm "Sandy" in Frankfurt
- 08:59 UHR**  
Hurikan "Sandy" und die Hare in New Jersey

MEHR



---

## Dezember

Den Dezember begannen wir gleich mit einem Paukenschlag, unserer Aktion „Disco – Unfall“ vor der Discothek „Musik-Park A5“ in Darmstadt am 01.12.2012. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Darmstadt-Innenstadt haben wir unser Unfall – Denk – Mal auf dem Parkplatz der Discothek als kleine Unfall-Szenerie dargestellt und so den ankommenden Gästen die Gelegenheit gegeben, das Bild in sich aufzunehmen. Bei brutal kalten Temperaturen stand unser stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff und die Männer der FF Darmstadt von 21:30 Uhr bis Mitternacht den Gästen für Fragen zur Verfügung. Die meist sehr leicht bekleideten Disco-Besucher warfen ob der Kälte meist nur einen kurzen Blick auf unser Arrangement, einige jedoch führten mit uns auch längere Gespräche über die Thematik.

Das Darmstädter Echo berichtete über unsere Aktion, siehe Zeitungsbericht (4) im Anhang. Auch der Hessische Rundfunk schickte ein Kamerateam, im Nachrichtenblock der Hessenschau vom 02.12.2012 wurde über unsere Aktion berichtet.

Den Dezember schlossen wir mit einer letzten Vorstandssitzung am 13.12.2012 wo wir das erste Jahr unseres Vereins Revue passieren ließen und uns neue Projekte und Aktionen für das Neue Jahr überlegten.



### Trauriger Anlaß unserer Aktion: ADAC-Bericht über steigende Unfallzahlen Junger Fahrer

## Dezember

Am 17. und 18. Dezember 2012 war unser Stv. Vorsitzender Holger Ritschdorff auf Einladung der Schulleitung in der Erich - Kästner - Schule in Bürstadt und hat alle acht Klassen der Jahrgangsstufe 5 sowohl theoretisch als auch praktisch im sicheren und rücksichtsvollen Benutzen von Schulbussen unterwiesen. Mit Unterstützung seines Arbeitgebers, Reisebüro Müller aus Biblis, der den Omnibus zur Verfügung stellte konnte den Schülern an der Schuleigenen Bushaltestelle der Überschwenkbereich, der Tote Winkel und die Energie bei einer Vollbremsung nähergebracht werden. Die Bürstädter Zeitung, der Südhessen-Morgen, das Wochenblatt Ried und der TIP berichteten.

**BÜRSTADT** TIP Dienstag, 18. Dezember 2012 **11**



Bei der Einfahrt in eine Haltebucht ragt der Bus stets ein bisschen über den Bordstein hinaus. Vorsicht ist geboten. Foto: AfP Asel

# Einsicht beim Pylonensturz

## BUS-SCHULUNG Erich Kästner-Schüler erhalten Tipps zum richtigen Verhalten im Verkehr

**BÜRSTADT** (hka). An der Erich Kästner-Schule (EKS) finden diese Woche die Bus-Schulungen für die fünften Klassen statt. Mehr als ein Drittel der zurzeit an der kooperativen Gesamtschule unterrichteten 1123 Schüler bewältigen Tag für Tag ihren Schulweg per Bus oder Bahn. Richtiges Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus sowie entsprechende Sicherheitsaspekte beim Benutzen von Bus und Bahn sollten deshalb jedem Schüler geläufig sein.

Vor diesem Hintergrund hat die Schulleitung der EKS Kontakte mit dem Busunternehmen Müller in Biblis aufgenommen, das einen Teil der täglich anfallenden Schülertransporte im Rahmen des Linienbusfahrplanes von und zur EKS bewältigt. Mit Berufskraftfahrer-Meister Holger Ritschdorff stellte das Busunternehmen einen sehr freundlichen und kompetenten Fachmann zur Verfügung, der den Fahrschülern und allen, die es noch werden wollen, die notwendigen Fakten sowohl in der Theorie als auch in der Praxis in altersgerechter Form näherbrachte.

Dabei fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler vor allem der Praxis viel abgewinnen können. Das Motto von Herrn Ritschdorff lautet: „Nur was der Mensch sieht, sieht er auch ein.“ Entsprechend sind auch die Übungen gestaltet, die die Schüler im Sinne einer sicheren Schule beziehungsweise sicheren Schulweges beherrschen sollten. So symbolisieren rot und weiß gebänderte Pylonen den Abstand, den die Schüler beim Einfahren eines Busses in die schuleigene Bus-Haltestelle unbedingt einhalten müssen, da jeder Bus einen beachtlichen Überhang im vordersten Fahrzeugteil aufweist und beim Einfahren in die Haltestelle einen Teil des Bürgersteiges überragt. Jeder Schüler, der sich in diesem Bereich aufhält, würde unweigerlich vom Fahrzeug erfasst werden.

Zum Schluss der etwa einstündigen Bus-Schulung, die klassenweise erfolgt, steigen die Schüler in den Bus. Das Fahrzeug fährt an und wird für alle Passagiere unverhofft bei einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 15 km/h wieder abgebremst. „Das Abbremsen bei einer Beschleunigung wie dem Anfahren stellt den größten Energieabbau dar, den man sich vorstellen kann“, gibt der Fahrer nach dem Bremsmanöver zu bedenken. Deshalb ist es besonders wichtig, beim Fahren im Bus für seinen sicheren Halt schon vor dem Abfahren zu sorgen. Wenn man all diese Regeln von Schülerseite aus beachtet, ist er Bus ein sehr sicheres Verkehrsmittel.

In der EKS ist Lehrerin Christine Weber für die Bus-Schulung als Kooperationspartner der Schule mit dem Unternehmen zuständig. Auch sie weist die Klassen schon im Vorfeld auf richtiges Verhalten im Bus hin. Dazu gehört aus ihrer Sicht vor allem auch, dass die Schüler in den Bussen beim Einsteigen aufzurücken. Für Außenstehende ist in der Regel nicht immer nachvollziehbar, wie viele Kinder in einem Bus transportiert werden dürfen. Wenn sie dann noch mit riesigen Ranzen auf dem Rücken und vor allem in der Winterzeit mit dicken Jacken bekleidet sind, kann es ganz schön eng werden.

Ritschdorff wies abschließend darauf hin, dass auch während der Fahrt möglichst wenig Unruhe und Lärm im Bus herrschen sollten. Schließlich muss auch der Busfahrer relativ entspannt seinem verantwortungsvollen Beruf nachgehen können. Dies veranlasste Katie Hauptmann, Pädagogische Leiterin der EKS, zu der Erkenntnis: „Nur ein entspannter Busfahrer kann entspannte Schüler zu einem entspannten Unterricht transportieren!“

Das Konzept der EKS, die Bus-Schulung der fünften Klassen mit der Ausbildung zum Schulweg-Begleiter ab der achten Klasse zu kombinieren, hat sich bisher bestens bewährt. Gerade die noch jüngeren und verhältnismäßig unerfahrenen Schüler können sich bei Problemen jederzeit im Bus an ihre Schulbusbegleiter wenden, die sich freiwillig einer entsprechenden Ausbildung unterzogen haben. Sie sind speziell von der Verkehrspolizei ausgebildet worden, fahren auf ihren jeweiligen „Hausstrecken“ in den Fahrzeugen von und zur Schule täglich mit und fungieren als Ansprechpartner für ihre Mitschüler auf dem jeweiligen Schulweg.



**Aufklärung: Nordheimer Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen will Schüler und Jugendliche für Gefahren sensibilisieren**

## **Durch Abschreckung zum Ziel**

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Zeuner

Nordheim. Der Schülerbus bremst plötzlich. Ein Teddybär fliegt ungehemmt von hinten bis nach vorn zur Windschutzscheibe - dazwischen sitzen Grundschulkinder auf den Sitzen und staunen. Woanders steht ein Baum, an dessen Stamm liegt ein Fahrzeugwrack. Es ist schwarz verkohlt. Ein weißes Kreuz zeigt an, dass in diesem Auto eine Person gestorben ist. Eine Horrorvorstellung. Durch Aufklärung und mit richtigem Verhalten im Straßenverkehr sind diese Schicksale abwendbar. Das sieht zumindest der Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen (VVV) so.

Der junge Nordheimer Verein will die schlimmen Folgen eines Verkehrsunfalls aufzeigen, um damit Menschen vor allem Jugendliche und junge Fahranfänger - für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sensibilisieren. "Die Realität vor Ort bringen, Autowracks, in denen Menschen gestorben sind, den Jugendlichen zeigen, dann finden wir vielleicht Gehör mit unserer Präventionsarbeit", sagt der ehrenamtliche Geschäftsstellenleiter Holger Ritschdorff.

Am 1. März wurde der VVV gegründet. Ihm gehören Fahrlehrer, Polizisten, Juristen, Kraftverkehrsmeister, Kfz-Sachverständige, Ingenieure und Busfahrer an. Der Busstopp, bei dem der Teddybär vorne an die Windschutzscheibe fliegt, richtet sich an Vor- und Grundschüler, der Rollstuhltest richtet sich an Jugendliche. Die dürfen mit einem Rollstuhl durch die Gegend fahren. Zum einen, um eine gänzlich andere Perspektive eines behinderten Verkehrsteilnehmers wahrzunehmen, zum anderen, um real zu erfahren, wie es wäre, wenn auch sie durch einen Unfall querschnittsgelähmt werden würden. Die Unfall-Denkmäler sind für die Fahranfänger und Erwachsenen gedacht.

Ritschdorff ist Chauffeur, Lkw- und Busfahrer und daher täglich im Straßenverkehr unterwegs. Dabei hat er schon viele brenzlige Situationen erlebt. Trainingseinheiten für Kinder sind bei seinem Arbeitgeber, einem Busunternehmen in Biblis, seit einiger Zeit gang und gäbe. Beim Tag der offenen Tür der Nordheimer Freiwilligen Feuerwehr stellte Ritschdorff eines der Unfallfahrzeuge aus. Es zog viele Blicke auf sich. Ritschdorff erklärte den Besuchern, weshalb er dieses "Unfall-Mahnmal" ausstelle. "Hinschauen und ein wenig die Fantasie spielen lassen, was wohl geschehen ist, dass das Fahrzeug so aussieht", animiert er.

Dann erklärt er mit ruhiger Stimme, wie es wirklich zu dem Unfall gekommen ist, wie er hätte verhindert werden können - und dass jemand dabei starb. Betroffene Gesichter. "Das ist, was wir erreichen wollen, das Bewusstsein, dass hier ein Mensch hätte weiterleben können, wenn alle mehr Rücksicht genommen und sich nicht als einzigen Verkehrsteilnehmer wahrgenommen hätten", stellt er fest. In Schulen sollen die abschreckenden Mahnmale zum Dialog mit Fahranfängern verhelfen. Auch bei Erwachsenen, die schon Jahrzehnte Auto fahren, macht es in solchen Situationen häufig hörbar Klick im Kopf und der Realitätsschalter ist umgelegt: "Denn es könnte ja auch dein Kind sein, dass da verunglückt" dieser Gedanke scheint einigen Eltern durch den Kopf zu gehen.

© Südhausen Morgen, Donnerstag, 06.09.2012



**Schwanheimer Straße: Verein will auf Gefahren hinweisen / Standort nicht bewusst gewählt**

## **Unfall-Denkmal am neuen Mini-Kreisel**

Bensheim. Die Überreste aus Blech und Plastik erinnern an einen tödlichen Unfall im Sommer 2012: Ein VW Lupo prallte mit Tempo 120 auf einer Bundesstraße bei Bad Hersfeld gegen einen Baum. Der Fahrer hatte keine Chance. Der Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen aus Biblis hat sich das Wrack gesichert und daraus ein "Unfall-Denk-Mal" gebaut - mit Baumstamm und einem weißen Kreuz. Seit ein paar Tagen steht das Mahnmal auf einem Anhänger an der Schwanheimer Straße in Bensheim - und sorgt für Diskussionen. Denn nicht wenige Autofahrer glauben, dass der Standort direkt hinter dem neuen und oft kritisierten Mini-Kreisel bewusst gewählt wurde.

"Ich verstehe nicht, warum man die Kreuzung so umgebaut hat. Jeden Tag kommt es dort zu gefährlichen Begegnungen. Pures Glück, dass noch nichts Schlimmeres passiert ist", meinte ein Anrufer, der keinesfalls eine exklusive Meinung vertritt. Die sukzessiven baulichen Veränderungen durch die Stadtverwaltung haben bei vielen nur Kopfschütteln ausgelöst. Blumenkästen wurden installiert, Verkehrsschilder aufgestellt und vor ein paar Tagen Kölner Teller rund um den Mittelpunkt angebracht. Diese sollen verhindern, dass der Kreisel einfach "überfahren" wird. Lastwagen und Busse müssen allerdings zwangsläufig weiter den direkten Weg nehmen, wenn sie die Kurve kriegen wollen - und einige Motorradfahrer haben Spaß daran, die Teller als Sprungrampe zu nutzen. Wie auch immer: Die Akzeptanz in der motorisierten Bevölkerung für den Mini-Kreisel ist überschaubar. Das Denkmal hat aber mit dem Kreisverkehr nichts zu tun. Das bestätigte der zweite Vorsitzende des Vereins, Holger Ritschdorff, auf Anfrage. "Unser Unfall-Denk-Mal ist im Zwei-Wochen-Rhythmus unterwegs, wir versuchen die Standorte so zu wählen, dass eine große Anzahl an Kraftfahrern darauf aufmerksam wird, daher erschien uns die Schwanheimer Straße gut geeignet."

Aus Sicht der Verkehrssicherheit hält Ritschdorff beim Kreisel vor allem die Geschwindigkeitsschilder in der Straßenmitte für problematisch. Dort sollte die Verwaltung mit Reflektoren oder Warntafeln nachrüsten.

Das Denkmal wird übrigens kostenlos für Aktionen von Polizei, Verkehrswachten, Hilfsorganisationen oder Schulen verliehen. Der noch relativ junge Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, durch Aufklärungsarbeit sowie durch praktische Gefahrendemonstrationen zu verhüten. Vor allem junge Fahranfänger gehören zur Zielgruppe.

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 22.09.2012



## Gaffen erwünscht

Von Matthias Rebsch

### **VERKEHRSSICHERHEIT: Anhänger mit echtem Unfallauto parkt derzeit in Birstadt**

Bei Rettungskräften und Beteiligten verpönt, aber bei Verkehrsunfällen oftmals nicht zu vermeiden, weil es zu den menschlichen Urinstinkten zählt: das Gaffen. Normalerweise soll man darauf verzichten. Nicht so in diesem Fall. In Birstadt steht derzeit ein Anhänger mit einem zerrissenen VW Lupo. In dem Wrack starb ein Verkehrsteilnehmer. Das Bild soll sich einprägen und wachrütteln. Hinter dem Projekt steht der Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen mit Sitz in Biblis. Holger Ritschdorff ist ehrenamtlicher Leiter der Geschäftsstelle. Der Bibliser erzählt: "Bei dem Lupo handelt es sich um einen original Unfallwagen, bei dem der Fahrer getötet wurde." Auf der B 27 bei Bad Hersfeld sei der Lenker des Volkswagens bei Tempo 120 km/h von der Straße abgekommen und gegen einen Baum geprallt. "Das Fahrzeug wurde praktisch vom Baum aufgespießt und zerrissen", erzählt Ritschdorff. Der Motor wurde rechts vom Baum gefunden, das Getriebe auf der linken Seite. Ein schrecklicher Unfall.

Das Wrack dient nun zur Aufklärung und Sensibilisierung junger Verkehrsteilnehmer. Sie sollen sehen, welche Folgen ein derartiger Unfall haben kann. Der Lupo wurde vom Verein auf einen Anhänger gehoben, beim Baumstamm handelt es sich nicht um das Originalteil. "Der Baum an der Unfallstelle war noch viel stärker", sagt Holger Ritschdorff. Am Stamm wurde ein weißes Kreuz angebracht. Normalerweise dient das Unfallauto Schulungszwecken - ob für Polizisten oder Schüler. Am 1. Dezember macht der Bibliser mit dem Anhänger Halt vor einer Darmstädter Disko. Dort will er den Dialog mit jungen Autofahrern suchen. "Und wenn es nicht gebraucht wird, stelle ich es an den Straßenrand", so Ritschdorff. Das allein erfülle schon seinen Zweck.

So geschehen in Birstadt. Erst stand der Anhänger in der Wasserwerkstraße, mittlerweile hat ihn der engagierte Bibliser umgeparkt. Inzwischen parkt er an der Aral-Tankstelle. Dieser Tipp kam vom Ordnungspolizisten Andreas Schnatz. Kein schlechter Zug, weil sich dort abends oft junge Autofahrer aufhalten. Und das Angebot wird rege genutzt. Nicht nur in Birstadt, wo zahlreiche Interessierte das Wrack genauer inspizierten. "Wenn ich mal mit dem Anhänger unterwegs bin und nur kurz halte, dauert es eine halbe Stunde, bis ich weiterfahren kann - weil jeder wissen möchte, was es damit auf sich hat", erzählt Ritschdorff. Auch kritische Stimmen einzelner räumt er ein. "Sie kritisieren die Sensationsgier." Aber die will Ritschdorff gezielt anregen. "Es soll gegafft werden", betont er.

Holger Ritschdorff ist seit 20 Jahren in der Verkehrssicherheit tätig. "Nicht aus persönlichen Gründen, sondern weil mich ein Bekannter mit der Idee angesteckt hat. Eine sehr gute Sache", wie der hauptberufliche Omnibus-Fahrer findet. Ihm gehe es gut und er wolle der Allgemeinheit etwas zurückgeben. "Das ist mein Beitrag, Leid zu verhindern." Alles was er mache, sei reine Freizeitgestaltung. Im Januar hat Ritschdorff ein Projekt mit dem Ordnungsamt Birstadt geplant. Sie wollen in einem Versuch messen, wie sich das Fahrverhalten der Autofahrer ändert, wenn das Unfallwrack am Straßenrand geparkt ist und wenn nicht. "Eine Art Forschungsarbeit", sagt der Bibliser, der mit seiner Arbeit womöglich schon das ein oder andere Leben gerettet hat.

© Birstädter Zeitung 24.11.2012



## Zerknautschtes Blech zur Abschreckung

### Verkehr Aufklärungsaktion mit Unfallauto vor der Diskothek "A5" Anblick schockiert

Wer spät abends bei Temperaturen am Gefrierpunkt die Aufmerksamkeit der Discobesucher erregen möchte, der sollte sich schon etwas einfallen lassen. Holger Ritschdorff jedenfalls greift für den guten Zweck zu drastischen Mitteln. Auf dem Parkplatz vor dem "A5" hat er ein vollständig zerknautschtes Automobil aufgestellt: Das dicke Blech ist zusammengepresst wie eine leere Cola-Büchse, die Scheiben der Seitenfenster sind in tausend Teile zerborsten, die massiven Strebene der Karosserie wurden von der Wucht des Aufpralls verbogen wie eine Lakritzstange in diesem Wagen kam im Sommer ein Mensch auf einer hessischen Landstraße ums Leben.

Entsprechend groß ist das Interesse. Fast alle Discobesucher schauen auf den Unfallwagen, viele lassen sich Flyer zu-stecken, andere zücken ihre Fotohandys. Einige lassen sich von Holger Ritschdorff in ein Gespräch verwickeln. "Mich schreckt so etwas ab", meint zum Beispiel Diana Benedix. "Ich trinke gern, aber dann lasse ich das Auto stehen. Mein Leben ist mir zu kostbar." Ihre Freundin Monika Zimbal dagegen bezweifelt, ob mit der Aktion auch die erreicht werden, bei denen es am nötigsten ist. "Wer betrunken ins Auto steigt, der redet sich ein, dass ihm nichts passiert."

Die Gruppe kommt ins Reden über Verkehrssicherheit. Marcel etwa kennt Ähnliches von seinem Engagement beim Roten Kreuz. "Ich weiß, was solche Unfälle anrichten können und finde es gut, dass so etwas mal gezeigt wird." Der Anlass für die Aktion ist ein trauriger: Zwar hat sich die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland in den letzten 20 Jahren fast halbiert, 2011 war allerdings wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. "Wir wollen hier die Anreizezeit der Discobesucher nutzen, um auf die Gefahren aufmerksam zu machen", erklärt Holger Ritschdorff, der sich für den "Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen" engagiert. Er wird unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Darmstadt, die die Szenerie ausleuchtet und wie einen echten Unfallort erscheinen lässt. Auch die Betreiber des Musikparks stehen hinter der Aktion. Ritschdorffs Methode der Verkehrserziehung funktioniert ohne erhobenen Zeigefinger, der Unfallwagen spricht für sich. "Das war ein typischer Wochenend-Unfall", berichtet Ritschdorff. In einer Samstagnacht kam der Wagen mit 120 Stundenkilometer von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum. Heil geblieben ist an dem Lupo nichts nur der Bezug des Sitzes.

Auch wenn die Discobesucher in ihren wenig kälteresistenten Outfits nur kurze Zeit an dem Wagen verbringen, sieht Ritschdorff die Aktion als Erfolg. Nicht nur wegen der Flyer und der Gespräche, sondern wegen allen, die den Wagen gesehen haben. "Wenn das im Hinterkopf bleibt, dann haben wir alles erreicht, was wir erreichen wollen."

© Darmstädter Echo, Montag 03.12.2012

---

Impressum:



Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen e.V. • Geschäftsstelle: Zum Rhein 4a • 68647 Biblis  
Tel: 06245 - 90 966 96 • Fax: 06245 - 90 966 88 • www.vvv-ev.org • geschaeftsstelle@vvv-ev.org

Gegründet am 01. März 2012

Eingetragen beim Amtsgericht Darmstadt VR 83164 • Vorläufige Bescheinigung der Gemeinnützigkeit:  
Finanzamt Bensheim vom 05.04.2012 • StNr: 05 250 58851 - IV/201

1. Vorsitzender: Phillip Spindler

1. Stv. Vorsitzender und Kassenwart: Oliver Herrmann

2. Stv. Vorsitzender und Schriftführer: Holger Ritschdorff

**Alle unsere Mitglieder arbeiten ehrenamtlich !**

Bankverbindung: Kto: 55 75 11 02 • BLZ: 508 900 00

Internationale Bankleitzahl BIC:GENODEF1VBD • Internationale Konto-Nr. IBAN:DE5150890000055751102



Mitglied im ADAC



Fördermitglied der Deutschen Verkehrswacht e.V. • Mitgliedsnummer: 52010

Anerkannt für den Empfang von Geldauflagen bei den Oberlandesgerichten in:



OLG Frankfurt - Listennummer: 11323

OLG Karlsruhe - AZ: 4005 I

OLG Stuttgart - AZ: B3 400 E

OLG Oldenburg für OLG Celle und OLG Braunschweig - AZ: 4012 E 8010

Kammergericht Berlin - AZ: 4111-A1 AG-133/12

GStaA Bremen - AZ: 4012/2

OLG Brandenburg/Havel - AZ: 4100 E-GL 2 SH 3362

OLG Schleswig - AZ: 401-85 Sdb.: 125 Bl. 02

OLG Naumburg - AZ: 4012 E - 3315

OLG Zweibrücken - AZ: 401a - 76/12

OLG Koblenz - AZ: 4012a - 111/12

OLG Rostock - AZ: 4010-E-1/92-3276

OLG Dresden - AZ: E4013-II.3.1-58/12

GStaA Düsseldorf für OLG Düsseldorf, OLG Köln und OLG Hamm - Kennziffer: E-07062

Hanseatisches OLG Hamburg - AZ: 4012/3E-479.65

OLG Nürnberg - AZ: 425 E1 - 7740